

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Bewilligung eines weiteren Zuschusses von 29.600 € an LuCa Mädchenhaus Heidelberg e.V. für das Jahr 2012 (Genderfachstelle für Bildung und Gesundheitsförderung) für das Projekt "Die Zukunft gehört mir - Berufsorientierung und Lebensplanung an Heidelberger Schulen";
hier: Genehmigung überplanmäßiger Mittel in Höhe von 29.600 €**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 02. März 2012

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Integration und Chancengleichheit	02.02.2012	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	29.02.2012	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Integration und Chancengleichheit empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss die Gewährung eines weiteren Zuschusses in Höhe von 29.600 € für 2012 an LuCa / Mädchenhaus Heidelberg e.V. für das Projekt „Die Zukunft gehört mir – Berufsorientierung und Lebensplanung an Heidelberger Schulen“. Dadurch erhöht sich der Zuschuss in 2012 auf insgesamt 74.600 €.

Der Haupt- und Finanzausschuss stellt überplanmäßige Mittel in Höhe von 29.600 € bereit.

Die Deckung erfolgt aus dem Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit durch:

- *21.600 € aus dem Fonds zur Förderung von Projekten für Chancengleichheit und allgemeiner Frauenarbeit (Übertragung Haushaltsrest 2011 nach 2012)*
- *8.000 € aus dem Fonds zur Förderung von Projekten zum gelingenden Einstieg ins Berufsleben unter Berücksichtigung des Abbaus von Geschlechtsrollenklischees in 2012*

Sitzung des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit vom 02.02.2012

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 29.02.2012

Ergebnis: einstimmig beschlossen

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 4	+	Gleichstellung von Frauen und Männern Begründung: LuCa/Mädchenhaus Heidelberg e.V. trägt durch seine Projektarbeit zur Gleichstellung von Frauen und Männern bei. Ziel/e:
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: LuCa / Mädchenhaus Heidelberg e.V. unterstützt durch das Projekt „Die Zukunft gehört mir – Berufsorientierung und Lebensplanung an Heidelberger Schulen“ Mädchen und Jungen in ihrer Berufswahl und Lebensplanung und trägt sowohl zum Abbau einer von Rollenklischees geprägten Berufswahl als auch zu einem gelingenden Übergang von Schule und Beruf bei.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Konflikt mit dem Ziel einer soliden Haushaltswirtschaft (QU 1).

Die Bereitstellung überplanmäßiger Mittel und die Bildung von Haushaltsresten entsprechen nicht dem Grundsatz einer soliden Haushaltswirtschaft.

B. Begründung:

Seit Anfang 2002 führt LuCa Mädchenhaus Heidelberg e.V. mit finanzieller Unterstützung der Stadt Heidelberg und des Europäischen Sozialfonds (ESF) berufsorientierende Projektarbeit für Jugendliche an Heidelberger Schulen durch. Ziel dieses Projektes ist es, Mädchen und Jungen in ihrer Berufswahl und Lebensplanung zu unterstützen und dabei Geschlechtsrollenklischees abzubauen. In 2012 erhält LuCa bereits für diese Projektarbeit einen städtischen Zuschuss in Höhe von 45.000 € (Vorlage 0197/2011/BV).

In 2010 und jetzt auch in 2012 fand die Projektarbeit von LuCa beim Rankingverfahren des ESF-Arbeitskreises keine Berücksichtigung.

LuCa hat daher mit Schreiben vom 25.11.2011 einen weiteren Zuschuss für 2012 in Höhe von 48.389 € beim Amt für Chancengleichheit beantragt. Mit diesem weiteren Zuschuss der Stadt Heidelberg soll der Ausfall der ESF-Mittel kompensiert werden. Eine Finanzierung aus Haushaltsmitteln der Kommune kann im Nachhinein nicht eingefordert werden. Bereits 2010 konnte dem Antrag auf Förderung durch ESF-Mittel aufgrund der nicht den Vorgaben entsprechenden von LuCa beschriebenen Projektzielen nicht stattgegeben werden. Diese Vorgaben des ESF haben sich nicht geändert. Der Finanzrahmen der zur Verfügung stehenden ESF-Mitteln ist 2012 noch enger, was auch den Antragstellern so kommuniziert war. LuCa stützt sich auch in der Vergangenheit zu über 50 % auf Zuschüssen der Stadt Heidelberg, die Finanzierung der weiteren 50 % ist bereits seit zwei Jahren ungesichert. Ohne die mit Sicherheit engagierte und sinnvolle Arbeit an Schulen in Frage stellen zu wollen, fällt auf, dass im Kontenplan 2012 mit einem Volumen von 86.531,11 € nur ca. 26.355,50 € in Form von Honoraren der Honorarkräfte an den Schulen ankommen. Diese hohen Overheadkosten wurden auch im Rahmen der ESF-Mittelvergabe thematisiert.

Bei einem gemeinsamen Gespräch im Dezember 2011 konnten dem Verein Mittel in dieser Höhe aus dem Teilhaushalt vom Amt für Chancengleichheit nicht in Aussicht gestellt werden. Außerdem wurde LuCa gebeten, sowohl die Einnahmen für diese Projektarbeit (Kann ein Überschuss oder ein Defizit aus 2011 nach 2012 übertragen werden? Bestehen weitere Einnahmemöglichkeiten über die Schulen, an denen die Projektarbeiten geplant sind?) als auch die Ausgaben (Reduzierung der Kosten für Verwaltung und Buchhaltung, Differenzierung dieser Kosten auf die verschiedenen Projekte des Vereins) zu konkretisieren.

LuCa stellte in seinem Antrag vom November 2011 folgende in 2012 geplante Angebote an den Schulen dar:

- offene Angebote an Haupt- und Förderschulen (450 Stunden im Jahr)
Bedeutet: Unterstützung von sozial benachteiligten Mädchen mit Schwerpunkt Berufsorientierung, Förderung einer sinnvollen Freizeitgestaltung, kritische Auseinandersetzung mit Geschlechtsstereotypen.
- Nachmittagsangebote an der Geschwister-Scholl-Schule
Bedeutet: Förderung der sozialen Kompetenzen in verschiedenen geschlechtshomogenen Arbeitsgruppen; Kochen für Jungen; Exkursionen, um verschiedene Berufe vor Ort kennenzulernen; Einbindung der „Lernzeit“ in diese Arbeitsgruppen, um schulische Leistungen zu verbessern und den Hauptschulabschluss vorzubereiten.
- Lebens- und Berufsorientierungsworkshops an der Albert-Schweitzer-Schule (1 Tag), an der Heiligenbergschule (2 Tage in Klasse 8, zweimal 2 Tage in Klasse 9), an der Käthe-Kollwitz-Schule (zweimal 2 Tage), Gregor-Mendel-Realschule (jeweils zweimal 2 Tage in Klasse 8 und 9) und an der St. Raphael Realschule (zweimal einen Tag)
Bedeutet: Workshops finden in geschlechtshomogenen Gruppen statt. Die Jugendlichen bekommen die Möglichkeit, sich mit eigenen Stärken und Kompetenzen auseinanderzusetzen und sich ein realistisches Ziel für ihre Lebens- und Berufswahl zu setzen.
- Berufsbörse an der Heiligenbergschule, an der Käthe-Kollwitz-Schule
Bedeutet: Männer aus sozialen Berufen und Frauen aus technischen Berufen (bzw. auch Azubis) berichten aus ihrer Lebens- und Arbeitswelt.

Der Antrag vom November 2011 wurde von LuCa mit Schreiben vom 21.12.2011 und vom 12.01.2012 konkretisiert und ergänzt.

- In 2011 ist für das Projekt „Die Zukunft gehört mir – Lebensplanung und Berufsorientierung“ ein Überschuss von voraussichtlich 8.400 € entstanden. Jetzt zeigte sich, dass dieser Überschuss bereits für weitere Maßnahmen in 2012 verplant worden war, und zwar für die Ausdehnung der Berufsbörse auf weitere Schulen und die Aufstockung der Stundenzahl für das Nachmittagsangebot an der Geschwister-Scholl-Schule.
- Weitere Einnahmequellen über Spenden, Mieteinnahmen, Eigenanteil von Schulen wurden benannt.
- Die Ausgaben für Verwaltung und Buchhaltung wurden reduziert, ebenso wurde bestätigt, dass diese Ausgaben sich nur auf das Projekt „Die Zukunft gehört mir“ beziehen.

- Die Gesamtkosten für die Arbeit an der Geschwister-Scholl-Schule sind um 600 € gestiegen und ergeben sich aus einer Aufstockung der Stundenzahl für die Organisationszeit bei Betriebsbesichtigungen. Die Lernzeit ist weiterhin im Nachmittagsangebot mit enthalten, weil sie sich inhaltlich mit den anderen Nachmittagsangeboten überschneidet und wichtig ist, um eine Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen herzustellen.
- LuCa beabsichtigt, die Berufsbörse auf weitere Schulen auszudehnen. Konkret bestehen hier Planungen mit der Gregor-Mendel-Realschule.

Der Finanzierungsplan von LuCa für das Projekt „Die Zukunft gehört mir“ stellt sich aus dem zuletzt vorgelegten Antrag vom 12.01.2012 wie folgt dar:

Einnahmen	Euro	Ausgaben	Euro
Übertrag aus 2011	8.400	Personalkosten-Verwaltung und Buchführung	18.857
Landesmittel	2.400	Honorarkosten (Workshops, usw.)	34.230
Eigenanteil Schule	1.200	Honorare (für Supervision, Teamsitzungen, Koordination, interne Fortbildung)	14.143
Zuschuss Stadt Heidelberg	45.000	Sachkosten	19.301
Zuschussantrag (neu) Stadt Heidelberg	29.531		
Gesamteinnahmen	86.531	Gesamtausgaben	86.531

Wie oben beschrieben, wird an der Geschwister-Scholl-Schule auch eine Lernzeit für Mädchen mit Migrationshintergrund angeboten. Die Unterstützung der Jugendlichen findet in Kleingruppen statt und dient hauptsächlich der Verbesserung der Schulleistungen. Dieses Angebot bindet ca. 2.166 € des Zuschusses und kann insofern vom Amt für Chancengleichheit nur gefördert werden, als wir es als Bestandteil des pädagogischen Gesamtkonzepts sehen.

Das Amt für Chancengleichheit möchte die Arbeit von LuCa an Heidelberger Schulen nach wie vor unterstützen. Mit dem oben dargestellten Finanzierungsplan und der Bereitstellung von überplanmäßigen Mitteln aus dem Teilhaushalt vom Amt für Chancengleichheit, lässt sich von LuCa ein umfangreiches Programm an den Schulen durchführen.

Zur Deckung der überplanmäßigen Mittel können nicht verausgabte Mittel aus dem Fonds zur Förderung von Chancengleichheit und allg. Frauenarbeit aus dem Haushaltsjahr 2011 zur Verfügung gestellt werden. Hier wurden erstmals weniger Anträge auf Projektzuschüsse gestellt als in den Vorjahren. Die Übertragung eines Haushaltsrestes von 2011 nach 2012 in Höhe von 21.600 € wird beantragt. Darüber hinaus werden aus dem Teilhaushalt 2012 vom Amt für Chancengleichheit aus dem Fonds zur Förderung von Projekten zum gelingenden Einstieg ins Berufsleben unter Berücksichtigung des Abbaus von Geschlechtsrollenklichs Mittel in Höhe von 8.000 € bereitgestellt.

In den Zuschussbewilligungsbescheid werden wir aufnehmen, dass bei weiteren Einnahmen des Vereins (wie z.B. Mieteinnahmen, Spenden, Zuschüsse von Dritten), diese den bewilligten Zuschuss entsprechend reduzieren.

Darüber hinaus weisen wir den Gemeinderat darauf hin, dass bei den Beratungen zum Doppelhaushalt 2013/2014 eine grundsätzliche Entscheidung darüber zu treffen sein wird, wie die zukünftige Förderung von LuCa aussehen soll. Der Ausfall der ESF-Förderung führt nunmehr zum zweiten Mal zu einer zusätzlichen Zuschussbewilligung durch die Stadt Heidelberg (in 2010 wurde ein weiterer Zuschuss von 46.000 € bewilligt).

Da inzwischen erkennbar ist, dass vom Heidelberger-ESF-Arbeitskreis eher Projekte gefördert werden, die die Einbindung und Qualifizierung von langzeitarbeitslosen Menschen oder Berufswiedereinsteigern/innen zum Ziel haben, sollte diskutiert werden, ob die derzeitige Form der finanziellen Förderung von Luca verändert werden sollte. Derzeit erhält Luca lediglich Projektförderungen für Berufsorientierung und Lebensplanung (incl. der überplanmäßig beantragten Mittel 74.600 €) und für Gewaltprävention (jährlich 24.000 €) an Heidelberger Schulen.

Im AIC werden nach und nach alle Zuwendungsempfänger/innen vor den Haushaltsplanberatungen über ihre Arbeit berichten und ihre zukünftige Ausrichtung präsentieren. LuCa wird sich am 13.03.2012 im AIC der Diskussion stellen.

gezeichnet

Wolfgang Erichson